

APS News Nr. 4

Informationen aus der Auffangstation für Papageien und Sittiche APS



Kontakt:

Rolf Wenger, Zürichstrasse 37, 8600 Dübendorf, Telefon: 044 821 25 34
Natel: 079 429 69 21

www.auffangstation.ch

Postkonto: 87-226 113-9

Bankverbindung: Aargauische Kantonalbank, 5400 Baden
Bank-Clearing-Nr. 76120

Kto. CHF 100 16 1.073.285.75

Kto. EUR 100 16 1.073.336.99

Helferbericht von Ottavio Bundi

„Auch wenn Du glaubst, Deine Vögel zu kennen, vertraue nie darauf, dass es wirklich so ist“. Diese Erfahrungen machen auch wir immer wieder und überleben manche Überraschung.

Unsere Tiergeschichten:

Cocco 10, unser Weisshaubenkakadu, den wir als Schmusevogel kennen gelernt haben, entwickelte plötzlich Aggressionen gegen jede und jeden, der sich mit Rechen und Reinigungswerkzeug in den Flug begibt. Resultat: blutende Ohren unserer Helferinnen und Helfer!

Unser ehemals so scheuer Goffini-Kakadu Rogi gibt nun den Ton an. Die Voliere teilt er sich mit Tschädere, Cocco 10 sowie der Mülleramazone Rico 5. Die müssen blitzartig „kuschen“ wenn Rogi seine schwachen 5 Minuten hat.

Auch unseren Mohrenkopfpapagei Karli, der früher die Position von Rogi einnahm, mussten wir umquartieren. Der kleine Wicht griff die Mülleramazone, die 10x so schwer ist wie er selber, die ganze Zeit an. Da Karli ein ausgeprägtes Dominanzverhalten hat, stellte sich die Frage, wohin mit ihm? Nach einigen Überlegungen entschlossen wir uns, Karli bei Lora dem Ara, einzuquartieren. Die beiden begutachteten sich längere Zeit auf Distanz und harmonieren mittlerweile ganz gut. Erstaunlich ist, dass Karli nicht versucht aus dem Flug auszubrechen. Die Gitterstäbe haben einen Abstand von 40mm. Karli begnügt sich zum Glück damit, seinen Kopf herauszustrecken, um neugierig seine Umgebung zu betrachten.

Solche und ähnliche Vorkommnisse halten uns ständig auf Trab. Für uns ist es enorm wichtig, genau zu beobachten was sich in den verschiedenen Volieren abspielt.

Leider mussten wir Frieda, den Soldatenara, einschläfern lassen. Ein bösartiger Tumor am Bein hat ihr grosse Schmerzen bereitet. Wir trauern Frieda heute noch nach.



Frieda

Ab und zu gibt es kleinere Blessuren, die aber meist harmlos sind und von unseren Pflegern, unterstützt und beraten von unseren beiden Tierärzten, kuriert werden. Ansonsten sind unsere Vögel gesund und munter. Sie werden monatlich einmal von Dr. Thomas Demarmels kontrolliert.

Sehr erfreulich ist der Bestand an aktiven Helferinnen und Helfern. Angeführt von Cornelia und Conny, sorgt nun eine grössere Helferschaft für die Fütterung und Pflege der Vögel. Selbst mit der Beschaffung der Nageäste konnte eine spürbare Verbesserung erzielt werden. Zu schaffen macht uns immer noch die Beschaffung der Häcksel. Diese müssen in Gossau SG abgeholt werden. Herr Philipp stellt uns für den Transport seinen Bus zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Einige grössere Arbeiten und Anschaffungen stehen noch bevor:

Die elektrische Installation entspricht nicht mehr den geltenden Vorschriften und die Verkabelung genügt nicht mehr den Ansprüchen. Eine neue Luftbefeuchtungs- und Reinigungsanlage wird demnächst installiert.

Wir suchen nach einem Platz für die Entsorgung der Äste im Winter. Normalerweise werden diese über eine schmale Brücke in der Gründeponie entsorgt. Der Gang über besagte Brücke, die im Winter mit Eis und Schnee überzogen ist, ist zu gefährlich. Um das Altmaterial sinnvoll entsorgen zu können, schaffen wir uns einen Häcksler an.

Weiter planen wir, alle Fress- und Trinkgeschirre zu vereinheitlichen und uns eine Geschirrspülmaschine

Wir suchen nun einen Platz wo wir die Äste lagern und bei Gelegenheit häckseln können, mit einem Häcksler den wir noch beschaffen müssen.

Weiter planen wir, alle Fress- und Trinkgeschirre zu vereinheitlichen und uns eine Geschirrspülmaschine anzuschaffen.

Zum Schluss danke ich allen Helferinnen und Helfer, die sich immer wieder spontan zur Verfügung stellen. Ich hoffe, dass Ihnen Ihr Einsatz noch lange Spass bereitet und Sie unsere Vögel noch lange verwöhnen.

Besucher in der APS

Von Corinne Stocker

Am 1. Juni besuchte die Klasse von Daria Nold (APS-Mitglied) unsere gefiederten Freunde.

Cornelia Leutenegger und ich erwarteten viele Fragen seitens der 10-jährigen Schülerinnen und Schüler. Aber weit gefehlt, die Kids wussten bereits alles. Sie stürmten die APS und waren begeistert. Ein Blick genügte und sie konnten die Art des Papageis sofort bestimmen. Es war uns eine wahre Freude, die Begeisterung der Kinder miterleben zu dürfen. Die Vögel wurden gefüttert, fotografiert und die eine oder andere Feder als Andenken mitgenommen.

Viel Mut bewies die Lehrerin Frau Nold. Sie streichelte Tschäderä hingebungsvoll und schlug alle unsere Warnungen in den Wind. Die Sensation des Tages war unser Weisshaubenkakadu Luca. Er nahm auf den Schultern der Schüler platz und liess sich nach Strich und Faden verwöhnen. Ein erlebnisreicher Tag, nicht nur für die Schüler!

Weiter wurde die APS vom Ziervogelzuchtverein Huttwil besucht. Es freut uns natürlich immer sehr, wenn die Sauberkeit unserer Anlage und der gute Gesundheitszustand unserer Tiere gelobt werden.

2. Patentag

Am 3. September besuchten 24 Paten ihre Patenkinder in Matzingen. Es wurde mit den Vögeln geschmust und natürlich wechselte das eine oder andere „Läckerli“ den Besitzer. Beim anschliessenden Kaffee und Kuchen wurde gefachsimpelt und rührende Tiergeschichten machten die Runde.

Wichtige Information für Vogelpaten:

Zwei Monate vor Ablauf der Patenschaft meldet sich die APS bei Ihnen mit der Bitte diese zu erneuern. Wird der Betrag bis zum Ablauf der Patenschaft nicht bezahlt, erlöscht diese und wird an einen anderen Paten weitergegeben.



Patentag

Vorbeugen von Atemwegserkrankungen bei Papageien

Dr. med. vet. Peter Sandmeier, Dipl. ECAMS

Da Atemwegserkrankungen, speziell die Aspergillose (Lungen- und Luftsackentzündungen durch Schimmelpilze verursacht) die häufigste Krankheitsgruppe darstellt, die wir bei uns in der Tierarztpraxis sehen, ist es mir ein Anliegen einige Gedanken zur Vorbeugung dieser Erkrankung mit Ihnen zu teilen.

Die Aspergillose wird durch Schimmelpilze ausgelöst, die sich irgendwo im Bereich des Atemapparates festsetzen. Es sind die gleichen Schimmelpilze, die zum Beispiel auf einem verschimmelten Brotstück schimmeln. Diese Schimmelpilze sind überall in der Umgebung vorhanden. Auch wir Menschen atmen diese Schimmelpilzsporen täglich ein. Vorausgesetzt, dass die eingeatmete Menge klein bleibt und unser Immunsystem funktioniert, werden wir spielend mit diesen Erregern fertig und erkranken auch nicht daran. Auch die meisten Papageien können diese Erreger problemlos abwehren und erkranken nicht.

Es gibt aber verschiedene auslösende Faktoren, die öfters bei Papageien zum Tragen kommen, die dazu führen, dass die Aspergillose immer wieder ausbricht.

1. Das Atmungssystem mit Lunge und Luftsäcke bei den Vögeln erhöht zwar die Leistungsfähigkeit der Vogellunge aber auch die Anfälligkeit. Die Gesamtoberfläche des Atemapparates ist um ein Vielfaches höher als beim Säugetier und die Verweildauer der eingeatmeten Luft im Körper ist mindestens doppelt so hoch wie beim Säugetier.

2. Papageien leben in einer schimmelpilzreichen Umgebung. Die Früchte, die sie zu Boden fallen lassen, beginnen innerhalb von Stunden zu schimmeln und falls diese nicht sehr regelmässig weggeräumt werden, entstehen oft grosse Mengen an Schimmelpilzsporen nur wenige cm bis m unterhalb der Vögel. Dazu kommen die rohen Erdnüsschen, die meistens verschimmelt sind. Beim Aufknacken der Nüsse mit dem Schnabel entstehen kleine Schimmelpilzwölkchen nur wenige mm unterhalb der Nase, die dann eingeatmet werden.
3. Das Immunsystem vieler Papageien ist geschwächt. Die Hauptursache liegt bei der einseitigen Ernährung. Obwohl die meisten Besitzer gut aufgeklärt sind bezüglich Ernährung ihres Papageis und sich auch sehr Mühe geben, ist es trotzdem so, dass viele Papageien sehr wählerisch sind und auch extrem konservativ und stur sind. Schlussendlich essen sie dann zu 90% eine Körnermischung, die vorwiegend aus Sonnenblumenkernen besteht. Diese einseitige fettreiche, vitaminarme Ernährung führt zwangsweise zu einem reduzierten Immunsystem und zu einer anfälligen Schleimhaut des Atemapparates.
4. Die Vogellunge ist nicht gemacht um die Luft einer geheizten Wohnung zu verkräften. Vor allem die Trockenheit und die fehlende Frischluft verursachen Probleme. Rauch und fehlende Lüftung machen das Problem noch schlimmer. Luftbefeuchter und viel Frischluft helfen das Problem zu vermindern. Die Aspergillose kommt bei der Volierenhaltung mit Freivolieren und Schutzhaus, das nur bis ca. 10 bis 15 Grad Celsius geheizt wird auffallend seltener vor als bei der Stubenhaltung. Wie ich von Tierarztkollegen aus Australien oder aus den Südstaaten der USA weiss, gehört die Aspergillose dort zu den seltenen Krankheiten. Die Häuser sind nicht geheizt und die Vögel leben das ganze Jahr draussen.

Daraus lassen sich konkrete Massnahmen zur Vorbeugung der Aspergillose formulieren:

1. **Eine Aussenhaltung mit Schutzraum ist die beste vorbeugende Massnahme.** Da dies ja vielfach einfach nicht möglich ist (siehe die aktuelle APS-Haltung) sollten die weiteren Faktoren zum Tragen kommen.
2. Die Belastung der Schimmelpilze in der Umgebung klein halten. **Gute Hygiene und keine rohen Erdnüsschen.**
3. **Abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung** um das Immunsystem gesund zu halten.
4. **Frische Luft und genügend Luftfeuchtigkeit**, speziell während der Heizungsperiode.

Da die Anatomie des Atemapparates des Vogels sich nicht ändern lässt, wird trotz Verfolgung dieser Massnahmen bei einzelnen Vögeln die Aspergillose auftauchen. Die Wahrscheinlichkeit lässt sich aber deutlich verringern.

PS. Es ist eine Freude für mich als Tierarzt beobachten zu können, wie so viele verantwortungsbewusste Leute sich für das Wohl und die Gesundheit der in der Schweiz lebenden Papageien einsetzen. Machen Sie weiter so!

Kosten Mitglied- und Patenschaften

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Der Vorstand der APS möchte Sie noch einmal darauf hinweisen, wie sich die Mitglied- und Patenschaftskosten aufteilen:

Mitgliedschaft	Fr. 50.-- pro Jahr
Patenschaft f. Papagei	Fr. 200.-- pro Jahr und Tier
Patenschaft f. Sittich	Fr. 100.-- pro Jahr und Tier
Patenschaft & Mitgliedschaft	Fr. 250.-- resp. 150.-- pro Jahr und Tier.

Nur APS Mitglieder sind an der Generalversammlung stimmberechtigt.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Engagement zu Gunsten der Vögel und hoffen, Sie auch im nächsten Jahr in der APS begrüßen zu dürfen.

Auch wir danken ganz herzlich:

